Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 97.

Montag, 18. August 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 12. Aug. Es ist schon von der Zusammenkunft von Deputirten der Corps-Studenten der süddeutschen Universitäten erwähnt, die im Schwarzwalde Statt gefunden und eine Art von Verruf über Heidelberg ausgesprochen haben soll. Während nun von einer Seite die Mittheilung gemacht wird, daß eine solche Conferenz erst während der jetzt beginnenden Herbst-Ferien beabsichtigt, und zwar zum ersten September, aber nicht in den Schwarzwald, sondern auf den Donnersberg in der bairischen Pfalz ausgeschrieben sei (das Städtchen Kirchheim Bolanden soll zum Sammelpunkt bestimmt sein), geht von anderer Seite die Nachricht zu, daß auch die Nicht-Corps-Studenten eine ähnliche Demonstration zu Gunsten Heidelbergs beabsichtigen. Sie wollen beweisen, daß auch ohne Corps ein angenehmes freies Studentenleben möglich sei und wollen Heidelberg, als die schönste und berühmteste der deutschen Universitäten, zu einem viel besuchten, heiteren, von allem Corpszwang befreiten Studien-Orte und wahren „Musensitze“ machen. In diesem Sinne sollen Circular-Schreiben an alle deutschen Universitäten abgegangen sein. Sie haben Eisenach zum Besprechungs- und Sammelorte der Abgeordneten deutscher freier Studentenschaft bestimmt. Der Tag ist noch nicht festgesetzt. — Als eine Neuigkeit von allgemeiner europäischer Bedeutung kann ein bevorstehender „Congreß wegen der Angelegenheiten Italiens“ gemeldet werden; obwohl diese Neuigkeit schon längst von der Presse antipicirt worden ist, so war die Presse doch nur der Schatten eines Ereignisses, dessen Eintritt eben erst jetzt als bestimmt anzuzeigen ist. — Die Regierung, welche im vorigen Jahre über 30,000 Wispel Getreide im Auslande zur Füllung der Magazine angekauft hatte, fährt mit der überaus günstig wirkenden Maßregel fort, diese Vorräthe zum Verkauf auf dem Getreidemarkte anzubieten.

Berlin, 14. Aug. Graf Escayrac de Lauture ist vor einigen Tagen wieder hier eingetroffen. Er reis't in Deutschland, um diesseitige Gelehrte für die große Nilquellen-Expedition zu gewinnen, welche er auf Kosten des Vicekönigs von Aegypten leiten wird.

Gera, 9. Aug. So eben geht hier die traurige Nachricht ein, daß am gestrigen Tage in der Stadt Lobenstein, vom Blitze entzündet, das Hospital und 24 Scheunen total niedergebrannt sind.

Rostock, 9. August. Es bleibt immer eine eigenthümliche Sache, daß die berliner counexe Angelegenheit schon lange entschieden ist, während die armen Rostocker noch immer in Untersuchung sitzen. Freilich ist die eigentliche Untersuchung geschlossen, aber noch hat die güstrower Justizkanzlei, bei der die Acten (ganze Wagenladungen von Papier) zum Spruche liegen, das Urtheil nicht gefällt, wird dies auch schwerlich vor Ende des Jahres im Stande sein. Inzwischen sitzen die armen Gefangenen in einsamer Beschaulichkeit, ihrem Beruf und ihren Familien entrissen. Niemals ist es ihnen vergönnt, ihre Angehörigen zu sehen, außer wenn vom Criminal-Collegium zu Bützow die Erlaubniß ertheilt ist. Der Besuch von nähern Freunden und Bekannten war stets ausgeschlossen. Unter den Gefangenen sind junge Leute, die sich eben in ihre ärztliche oder advocatische Laufbahn hineingearbeitet haben. Es ist unter ihnen auch der verdienstvolle und gelehrte Professor und Doctor der Theologie Julius Wiggers.

Wien, 12. Aug. Die augsb. A. Z. brachte kürzlich einen Artikel über die im Jahre 1782 stattgehabte Reise des Papstes Pius VI. zum Besuche des Kaisers Franz Joseph II. nach Wien. Man glaubt daraus eine vorläufige Ankündigung einer beabsichtigten Reise des Papstes Pius IX. nach Wien zum Besuche des Kaisers Franz Joseph zu ersehen.

Turin, 9. Aug. Davon, daß der König von Neapel eine Amnestie ertheilt und einzelne Reformen fest zugesichert hat, weiß man hier noch nichts. Alle Privatnachrichten melden von großer Gährung in der Stadt und in der Armee, sowie von der Unentschlossenheit des Königs, ob er irgendwie nachgeben solle. Oesterreich bietet alles Mögliche auf, einen Ausbruch von Unzufriedenheit von Seiten der Westmächte zu verhindern und dahin zu wirken, damit der König etwas thue, damit das Land sich wenigstens jetzt ruhig verhalte.

Bern, 9. Aug. Die Schweiz wird lebhafter als je von Fremden besucht; leider trägt dies nur zur Entsittlichung mancher Landesgegenden bei, welche theils in Bettelei, theils in alle Versuche der Beutelschneiderei versinken. Oder was soll man sagen, wenn an der Tellskapelle in gelbschwarzer Uniform, mit Armbrust und Pfeilen bewaffnet, ein Schwyzer die Reisenden mit den Worten begrüßt: „Seid so gut und gebt dem alten Wilhelm Tell auch ein Almosen!“

Paris, 12. Aug. Was auch die Engländer beschlossen haben, von Frankreich steht es fest, daß es Rußland gegenüber die Gränzen freundschaftlicher Höflichkeit nicht überschreiten wird. Was in England erbittert hat und was die engl. Regierung auch der diesseitigen lebhaft fühlbar zu machen wünschte, ist der Umstand, daß Rußland trotz der Lehren der vergangenen Jahre gerade dieselbe herausfordernde Haltung dem Westen gegenüber beobachtet, die es früher hatte. Hier drückte man vorläufig ein Auge zu.

Paris, 13. Aug. An der heutigen Börse circulirte das Gerücht von einem in Neapel ausgebrochenen Aufstande. Genaueres darüber verlautet nichts, doch ist so viel gewiß, daß die Aufregung, die im Königreiche Neapel herrscht, eine ungeheure ist und daß ein Ausbruch des allgemeinen Unwillens also nicht zu den Unmöglichkeiken gehörte. — Es heißt, daß bei der Zusammenkunft der orleanistischen Prinzen und Führer in Ostende die Frage der Fusion einer endgültigen Entscheidung unterworfen werden solle. Herr Thiers wird übermorgen in Paris eintreffen. Es sind zahlreiche Agenten der hiesigen Polizei nach dem belgischen Badeorte gesandt worden.

Paris, 14. Aug. Wie der heutige Moniteur meldet, ist der General-Procurator Rouland zum Unterrichts-Minister und Marschall Pelissier zum „Herzog von Malakoff“ mit einer Dotation von jährlich 100,000 Francs ernannt worden.

Madrid, 8. Aug. In Bezug auf die Constitution des Landes ist noch immer nichts Entschiedenes beschlossen. Der Hof neigt zur Verfassung der Moderados vom Jahre 1845. O'Donnell jedoch erklärte es für unzulässig, die von den letzten Cortes festgestellten Grundrechte so leichterdings bei Seite zu schieben. Dieser Widerstreit ist an der gänzlichen Unthätigkeit des Cabinets schuld.

Madrid, 9. Aug. Es ist still und ruhig geworden rings umher. Kein Wort der Opposition fällt von den geschlossenen Lippen der hiesigen Bevölkerung, und die Presse wagt sich mit keinen andern Gedanken hervor, als solchen, welche den Wünschen der Regierung entsprechen. Alle Welt wartet auf eine Verkündigung der neuen Regierungs-Politik; aber nichts von dem Erwarteten wird vorläufig geboten. Die ganze Geschichte dieser Tage spielt hinter den Coulissen und beschränkt sich auf einen Personenwechsel in der diplomatischen und administrativen Welt.

Athen, 2. Aug. Im Laufe dieses Jahres wurden nach officiellen Berichten in der Verfolgung und Ausrottung der Räuber nachstehende Erfolge erzielt: Im Kampfe getödtet 72, durch das Fallbeil hingerichtet 42, gefangen 142.

London, 9. August. Der Giftmörder William Dove ist heute Mittag in York hingerichtet worden. Vor seinem Tode legte er ein vollständiges Bekenntniß seiner Schuld ab und sagte unter Anderm: „Ich gestehe ein, daß ich meiner Frau Gift eingegeben habe, wissend, daß es Gift war, und ich wun-

dere mich darüber, daß man einem Ungeheuer, wie mir, so viel Wohlwollen bewiesen hat.“ Die Hinrichtung ward durch einen Menschen aus Rotheerham vollzogen, der sich eine Fertigkeit in diesem Fache erworben hat. Die Zahl der Leute, welche sich bei dem Ober-Sheriff von York erboten hatten, das Henker-Amt zu verrichten, belief sich auf mehr als hundert.

Petersburg, 6. Aug. Der Aufschub der Krönungs-Festlichkeiten wird sehr verschiedenartig motivirt. Einmal glaubt man, der Kaiser wolle vorher jede politische Mißhelligkeit beseitigt wissen, sodann heißt es, er wünsche die Hitze vorübergehen zu lassen, weil die Ueberfüllung von Moskau Besorgnisse wegen des Gesundheits-Zustandes hervorrufe.

Sebastopol, 23. Juli. Vorgestern langte Se. Eminenz der Erzbischof von Cherson und Taurien, Innocenz, hier an, um die auf allerhöchsten Befehl aufzubauende Südseite einzuweihen. Da alle Kirchen zerstört sind, so ward der Gottesdienst in der einzig übrig gebliebenen Marine-Capelle auf einem improvisirten Bretteraltare abgehalten. Se. Eminenz verglichen unsere Stadt mit dem Todtenfelde bei Hesekiel und bemerkten, daß Sebastopol, wenn es auch nie wieder aufgebaut würde, für alle Zeiten groß und unsterblich bliebe.

Konstantinopel, 1. August. Die Frage wegen der Schlangen-Insel gab den hier residirenden Gesandten Anlaß zu mehreren Conferenzen. Es wurde von Seiten Englands und Frankreichs ein Protokoll ausgefertigt, laut welchem — gerüchtweise — die Insel frei und neutral [?] erklärt wird.

Konstantinopel, 1. Aug. Die französische Regierung hat den barmherzigen Schwestern 300 Betten, alles übrige dort befindliche Material, eine gut versehene Apotheke, viele Baracken, eine Capelle und Wohnungen für dieselben zum Geschenk gemacht. Sie werden dadurch in den Stand gesetzt, ein Spital zu errichten, welches Kranke jeder Nation aufnehmen wird.

Konstantinopel, 4. Aug. Tekeddin Pascha ist zum Gouverneur von Kars ernannt. Als Gesandter zur Vertretung des Sultans bei der Krönung des Czaaren geht der frühere Kaimakan des Groß-Vezirs, Kupresli Pascha, nach Moskau.

[] **Arolsen**, 15. Aug. Wie wir hören, ist von unserer Regierung dem, am 11. d. M. in Arnsberg versammelt gewesenen, Comite der Ruhr-Eisenbahn ein Schreiben übergeben, worin dieselbe Vorschläge macht und von dem Comite erbittet, um zu erfahren, in welcher Weise Waldeck sich bei der Ausführung der projektirten Bahn betheiligen kann; es wird dieses jedenfalls bei dieser wichtigen Angelegenheit in einer Weise thun, das unser Ländchen möglichst nahe von der Bahn berührt wird. Dieses steht umsomehr in Aussicht, wenn dieselbe, statt nach Warburg, zum Anschluß an die Bahn nach Marburg geführt und so die längst nöthige Verbindung nach Frankfurt hergestellt wird. Wir haben hier nur einem „on dit“ nach berichtet, wünschen aber, daß befähigte Männer unseres Landes die Sache weiter in diesem Blatte besprächen. — Bei der Versammlung in Arnsberg waren auch von Marburg namhafte Persönlichkeiten deputirt. (Wald. A.)

× **Rhoden**, am 15. August. Am gestrigen und vorgestrigen Tage gegen Abend entlud sich hier ein schweres Hagelwetter und zerstörte den größten Theil unserer schönen Früchte. Es fielen Schloßen von der Größe eines Hühnereies.

Wie schmerzlich dieser große Verlust für die Bewohner Rhodens und Umgegend ist, läßt sich leicht erachten. (Wald. Anz.)

Pyrmont, 10. August. Wenn man unsere jetzigen Fremdenlisten mit denen vor 50 Jahren und weiter hinauf vergleicht, so zegtsich ein ganz auffallender Unterschied. Früher kam fast der größere Theil der Curgäste aus fernen Ländern, besonders aus Polen, Rußland, Kurland — 1806 war der Kurländische Adel so stark vertreten, daß er der Königin Louise ein besonderes Fest gab — königliche und fürstliche Namen, Berühmtheiten aller Art fehlten zu keiner Zeit, und Pyrmont galt für einen Mittelpunkt der feinen und vornehmen Welt. Jetzt ist die große Mehrzahl der immer noch zahlreichen Besucher aus der nähern Nachbarschaft, aus Hannover, Braunschweig, Lippe, Schaumburg und aus dem Regierungsbezirk Minden, aus letzterem allein bis jetzt über 1500 Landleute, die durch ihre alterthümlichen Sitten, ihre meistens sehr stattliche Erscheinung und ihre zum Theil noch erhaltene Nationaltracht dem Badeleben einen eigenen Reiz geben. An Rang und Berühmtheit ausgezeichnete Persönlichkeiten sind indessen sehr selten, und gerade hierin zeigt es sich, daß Pyrmont nicht mehr zu den ersten Gesundbrunnen Europas gezählt wird. Dennoch ist Pyrmont an kassischen Erinnerungen, an Lieblichkeit und Ländlichkeit seiner Umgebungen, an Schönheit, ja an Erhabenheit seiner Anlagen, an Pracht des Baumwuchses und an wunderbarem Glanz des Wiesengrüns, vor Allem aber an der Kraft seiner Heilquelle, die schon vor tausend Jahren „de hyllige Born“ hieß und die ein klassischer Schriftsteller den „König der Stahlbrunnen“ nannte, — dennoch ist es noch immer das alte. (Wald. Anz.)

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg, 14. Aug. Am 11. d. Mts. hat hier die erste Sitzung des Comites für den Bau der Ruhr-Eisenbahn stattgehabt. Der zunächst mitgetheilte Reisebericht des Obergeometers Fresenius gab zu längern Erörterungen darüber Veranlassung, ob die Bahn von Limburg resp. Lethmate über Iserlohn, Hemer, Menden ins Ruhrthal und dann weiter über Arnsberg, Meschede, Olsberg, Elleringhausen nach Mame bei Warburg, oder ob dieselbe vom s. g. Kobel bei Hagen an der Ruhr herauf nach Mame geführt werden solle, in welchem letztern Falle Iserlohn, Hemer und Menden nicht berührt werden würden. Bei der Schwierigkeit einer Vereinigung wurde beschlossen, der Hohen Staatsregierung die Entscheidung anheimzugeben und zu dem Ende dem Minister für Handel 2c. Herrn v. d. Heydt durch eine Deputation über das ganze Projekt Vortrag halten zu lassen. Diese Deputation, bestehend aus den Herren: Reg.-Rath Jacobi, General-Director v. d. Heydt resp. bei dessen Verhinderung dem Director Seel, dem Kaufmann Auer zu Iserlohn und Dr. Muser zu Dortmund, wurde zugleich beauftragt, beim Hrn. Minister zu erwirken, daß die technischen Arbeiten, wegen Ermittelung und Feststellung der Linie Seitens der Staatsverwaltung veranlaßt werden möchten. — Wegen Beschaffung der hierfür erforderlichen Geldmittel, soweit dieselben durch freiwillige Zeichnungen nicht aufgebracht sind, wurde beschlossen, die von der Bahn berührt werdenden Kreise resp. Gemeinden um die Bewilligung anzugehen.

Arnsberg, 15. August. Nachdem gestern mehrere Gewitter an unserer Stadt vorübergezogen waren, entlud sich gegen 6 Uhr Abends eines, das eine gewaltige Fluth Wassers herabstürzte; diesem folgte leider ein lange anhaltendes Hagelwetter. Schloßen bis zur Dicke eines Taubeneies fielen in Menge, und nur der Windstille wegen ist im Felde kein oder unbedeutender Schaden angerichtet.

Hachen, 15. Aug. Kurz vor 6 Uhr Abends brach gestern hier ein Schloßenwetter los, das unsere ganze Ernte vernichtete. Roggen war nur wenig geschnitten und noch keiner eingescheuert. Fast Fuß hoch bedeckten die großen Schloßen die Straßen. Auch in den benachbarten Ortschaften Reigern, Weniglohe und andern hat der Hagelschlag großen Schaden bewirkt; auf den Fluren des Schulzenhofes zu Bönkhausen sind alle Früchte zermalmt. Ein betrübendes Ereigniß für unsere Gegend, da fast Nichts gegen Hagelschlag versichert war.

Freienohl, 15. Aug. Die beiden gestern kurz nach 6 Uhr Abends hier zusammenstoßenden Gewitter verwüsteten durch heftigen Hagelschlag die Felder von Freienohl, Olpe, Bockum, Wennemen bis Stockhausen in entsetzlicher Weise. Schwere Schloßen, größer als Hühnereier, schmetterten Alles nieder. Auf einigen Stellen war der geschnittene und aufgestellte Roggen weit fortgeschleudert. So sind unsere Hoffnungen auf eine gute Ernte bitter getäuscht.

Fredeburg, 14. Aug. Heute Morgen lagerten über der hiesigen Gegend Gewitter, von denen das eine gegen 8 Uhr zum Ausbruche kam. Nachdem dieses, mit wenigem Regen begleitet, ohne Hagel, vorbei gezogen war, kam ein anderes oder kehrte das erste wieder zurück, wobei es in ein Haus schlug und zündete. Durch schnelle und thätige Hülfe und umsichtige Leitung wurde mit der Hülfe Gottes dem Feuer bald Einhalt gethan. Das Gewitter hat auch in der Nähe von Roggenschnittern zwischen hier und Schmalenberg in einen alten Baumstamm geschlagen, ohne weiter zu schaden.

Meschede, 14. Aug. Heute früh zwischen 8 und 9 Uhr entlud sich hier aus Süd-West kommend, ein sehr heftiges Gewitter. In dem Dörfchen Heggen (¾ Stunde von hier) schlug der Blitz in das Haus des Landwirths Rüthing gut. Kenneke, wobei das sehr beklagenswerthe Unglück stattfand, daß 2 Mägde des Hausbesitzers, von 15 und 21 Jahren, aus Wennemen und Alme gebürtig, vom Blitz erschlagen wurden; eine dritte, welche sich auf demselben Gemache befand, wurde betäubt zu Boden geworfen, erholte sich aber bald wieder und war nachher noch thätig beim Löschen des Feuers. Drei Stück Rindvieh und zwei Schafe wurden im Stalle getroffen und getödtet; das Haus brannte fast ganz nieder. — Bei diesem traurigen Ereigniß ist es in unserm Kreise aber nicht geblieben; in Reiste wurde ein alter Vater neben seinem Sohne, der einige Schritte von ihm entfernt ging, erschlagen; bei Wentholthausen suchten zwei Männer Schutz in einem Kalkofen, wovon einer durch einen Blitzstrahl getödtet und der andere schwer verletzt wurde; auch in Bonzel bei Förde verlor ein Mann, vom Blitz getroffen, das Leben, und in Niederreiste brannte in Folge eines Blitzstrahls das Haus des Landwirths Störmann ganz nieder. Man hätte glauben sollen, die empörten Elemente wären mit solchen Schicksalsschlägen auf einem so kleinen Terrain zufrieden gewesen, aber nein, am Nachmittage zwischen 5 und 6 Uhr kam abermals ein schweres Gewitter aus Südwest, welches durch Entladen eines furchtbaren Hagelschauers in den Fluren der Gemeinden Hellefeld, Olpe, Bockum, den südlich gelegenen von Freienohl und einigen Strecken der benachbarten Ortschaften fast Alles total zerschlagen hat. Auch hier fiel, nachdem wir einige Minuten in eine grauenvolle Dunkelheit gehüllt waren und ein heftiger Wind tos'te, eine ziemliche Quantität Hagel; das Gewitter zog aber nördlich und hat sich auf dem Walde zwischen hier und Warstein hauptsächlich entladen. Unsere Früchte haben, Gott sei Dank, nicht viel gelitten.

Münster, 14. Aug. Heute Mittag entlud sich wiederum ein Gewitter über unsere Stadt. Kurz darauf erscholl Feuerlärm und man erfuhr, daß der Blitz in eine unweit der Stadt, vor dem Neutho re, gelegene Schuster wohnung eingeschlagen. Dieselbe ging leider in Flamm en auf.

Aus Westfalen, 8. Aug. Die 8. westfälische Provinzial-Synode, welche am 16. Aug. d. J. zu Schwelm ihren Anfang nimmt, wird aus je 3 Deputirten der 19 Diöcesen bestehen; die Deputirten der Diöcese Paderborn sind: Baumann zu Paderborn, Heidsieck zu Amelünxen, Appellations-Gerichts-Rath Hagens zu Paderborn. Als Königl. Kommissarius wird der Hr. Ober-Consistorial-Rath, Hofprediger Dr. Snethlage zu Berlin, der Synode beiwohnen. Das Moderamen der Synode besteht aus dem Präses: Pfarrer Dr. Albert zu Gevelsberg und dem Synodal-Assessor: Pfarrer Lic. Möller zu Lübbecke. Von Seiten der theol. Fakultät zu Bonn ist zum Mitglied der Synode abgeordnet der Hr. Konsistorial-Rath Prof. Dr. Hasse daselbst.

Paderborn, 9. Aug. Der kath. Borromäus-Verein, im Jahre 1844 in den Rheinlanden gestiftet, gewinnt namentlich in Westfalen an Ausdehnung. In diesem Jahre zählt der Verein bereits 17 Diözesen und disponirt über eine Einnahme von mehr als 36,000 Thlrn. Ein Hauptmerkmal seiner Thätigkeit ist gegenwärtig die Errichtung von Volksbibliotheken in kleineren Orten.

Minden, 13. Aug. Der bisherige Gemeinderath unserer Stadt hat gestern, unter dem Vorsitze des Kaufmanns Reischauer, seine letzte Sitzung gehalten und sich nach Schluß derselben als Stadtverordneten-Versammlung, unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Poelmahn, constituirt.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 17. Aug. Die in voriger Nummer d. Bl. mitgetheilten Nachrichten über die Verheerungen, welche das Gewitter angerichtet, bestätigen sich leider nicht allein, sondern wir haben noch, nach gewordenen Privatnachrichten, von neuen zu berichten. Wir lassen hierunter dieselben folgen. Außerdem hat auch in Herford, Bielefeld ꝛc. das Unwetter viele Feldfrüchte verdorben.

⊻ **Stadtberge**, 15. August. Gestern Abend gegen 7 Uhr kündigte sich von Westen her ein schweres Ungewitter durch ein gewaltiges Brausen an, und der heftige Sturm und die furchtbaren, theils dunkelschwarzen, theils graugelben Wolkenmassen ließen nichts Gutes erwarten. Plötzlich fiel ein starker Regen herab, welcher mit so furchtbar dicken Hagelkörnern untermischt war, wie seit Menschengedenken in hiesiger Gegend keine vorgekommen sein sollen. Die meisten dieser Schloßen waren von der Dicke eines großen Hühnereies, manche waren sogar unförmliche große Eisstücke, welche ihre 8—10 Loth mögen gewogen haben, und sind durch selbe in hiesiger Stadt sehr viele Fensterscheiben zertrümmert worden. Zum Glück fielen aber diese dicken Hagelkörner so vereinzelt hernieder, daß wir — Dank der Vorsehung! — eine Zernichtung der Feld- und Garten-Früchte nicht zu beklagen haben. —

= **Kreis Büren**, 16. Aug. Die Köln. Ztg. vom 14. Aug. wendet die Aufmerksamkeit des Capitals wie der Agricultur auf die Drainage, und meint, es wäre wohl kaum ein Feld, worauf sich das Nützliche mit dem Angenehmen so wohl verbinden ließe. — Angenehm, weil gute Prozente nicht fehlen könnten, — nützlich, weil die dadurch erhöhte Ertragsfähigkeit des nassen Bodens offenbar auch der Allgemeinheit zu Gute käme. — Man müßte mit Blindheit geschlagen sein, oder absichtlich nicht sehen wollen, wenn man diesem Räsonnement der Kölnischen nicht in vollstem Maße beipflichten wollte. Aber die bisherigen Credits forciers et mobiliers, von denen sie die Gelder zum Drainiren entnehmen will, werden wohl schwerlich bis in die Regionen des Sendfeldes und des Ringelsteiner Waldes ihre goldenen Adern ausströmen lassen. — Und hierorts selbst eine derartige Anstalt zu gründen, würde höchstwahrscheinlich an leicht zu errathenden Gründen scheitern.

Aber sollte darum eine Einigung zu einer allgemeinen Drainage unter den Interessenten und Capitalisten des Kreises selbst, auch ohne den jetzt so beliebten Titel eines Credit mobilier unmöglich sein?

Wir haben hier viele Hunderte von Morgen, Acker so wie Wiesen, deren Boden an und für sich vortrefflich ist, die aber blos aus dem Grunde wenig Ertrag liefern, weil sie (gewöhnlich in Folge s. g. Quicksprünge) „versäufen.“ — Sie gleichen dem vielberüchtigten Mauer- und Sumpfboden Schottlands, der früher der Lieblingssitz von Rhordommeln und Kibitzen war, und jetzt, nach einer rationellen Entwässerung, den trefflichsten Waizenboden abgibt. So besitzt z. E. der Pharmaceut Quicken in Büren ein ca. 1 Morgen großes Ackergrundstück, das man früher höchstens für geeignet hielt, eine Blutegel-Propaganda darauf anzulegen. Der Eigenthümer hat es dieses Frühjahr drainiren lassen, und eine Quantität Rauhfutter darauf erzielt, die ihm voraussichtlich den größten Theil seiner Auslagen decken wird. Diese Drainage, Zeit, Kosten und Erfolg kenne ich aus eigenster Anschauung, und das Detail darüber nächstens.

÷ **Lichtenau**, 15. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr entlud sich in hiesiger Gegend ein so heftiges mit Hagel begleitetes Gewitter, daß dadurch fast die ganze Ernte der Ortschaften Rimbeck, Bonenburg, Ossendorf, Willebadessen ꝛc. zerstört wurde. Viele Häuser wurden beschädigt, Vieh und Menschen, welche im Freien waren, flüchteten blutend und mit Wunden bedeckt heim.

Die Theurung.

Soest, 12. Aug. Während der Roggen in Berlin nur 2 Thlr. 15 Sgr. kostet, ist hier der frische noch mit 3 Thlr. 15 Sgr. bezahlt, in Saatroggen zu 3 Thlr. 20 Sgr. aufgesprochen. Der letzte Kornmarkt war sehr dürftig beschickt, obgleich noch alter Roggen auf vielen Böden lagert, den man aber erst bei höheren Preisen loszuschlagen gedenkt. Aber man wird sich allem Anscheine nach täuschen, wenn man auf höhere Preise speculirt, so wie jetzt die Aussichten vorhanden sind, müssen die Preise fallen.

Landwirthschaftliches.

Die Entwässerung (Drainage hat auch bereits in Frankreich — wo ein meist bedeutend milderes und trockneres Klima sie im Ganzen weniger nöthig macht als in Deutschland — einen so hohen Grad von Wichtigkeit erlangt, daß auch dort unter der Benennung: „Le Draineur“, eine besondere Zeitschrift für sie erscheint, ähnlich der, welche seit mehreren Jahren zu Berlin von D. John herausgegeben wird. Eine Hauptsache der Frage, in Betreff deren man dort neuerlich theilweise zu merklich anderen Resultaten gelangt sein will, als bei uns, war bekanntlich von jeher die Tiefe des Drains. Nämlich man will dieselben dort tiefer legen als gewöhnlich in Deutschland, während man sich nach den bei uns herrschenden Ansichten geneigt fühlen möchte, dort gerade eine geringere Tiefe, als hier, für geeigneter zu halten.

Buntes.

— Eine lustige Zechgesellschaft kam kürzlich in ihrem Uebermuth auf den Einfall, nach Paris zu telegraphiren: „Wie befindet sich in diesem Augenblick der Sohn von Frankreich?“ Der Spaß wurde mit 7 Thlr. bezahlt. Die Frage wurde von Paris erst durch eine Gegenfrage erwidert: Wer anfrage. Als man entgegnete: „Eine Privatgesellschaft“, erfolgte nach 6 Stunden folgender Bescheid: „Der Kaiser dankt. Der Prinz ist gesund und munter. Das auswärtige Amt.“

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidiums der Provinz Westfalen.

In neuerer Zeit sind Gesuche um Entlassung aus dem Militärdienste vor zurückgelegter gesetzlicher Dienstzeit häufig direct an das Königliche General-Commando gerichtet worden.

Dadurch entstehen nicht allein für das letztere unnöthige Belästigungen und Schreibereien, sondern auch die Gesuchsteller selbst haben unnütze Kosten und Zeitverlust, indem ihnen die Gesuche mit Hinweisung auf den vorgeschriebenen Reclamationsweg zurückgesandt werden.

Ich nehme daher Veranlassung, die Bestimmung der Königlichen Ministerien des Innern und des Krieges vom 15. Januar 1839 (Amtsblatts-Bekanntmachung vom 30. ejd. Nro. 64, Stück 6, Jahrgang 1839) in Erinnerung zu bringen, nach welcher die gedachten Gesuche und Reclamationen von den betheiligten Personen oder Behörden zunächst bei dem Ober-Präsidenten der Provinz, in welcher die Militärpflichtigen, zu deren Gunsten Etwas nachgesucht wird, ihr Domicil haben, anzubringen sind.

Münster, den 19. Juli 1856.

Bei der am 14. August beendigten Ziehung der 2. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 13,523, und 1 Gewinn von 100 Thlr. auf Nr. 39,728.

[Inserat.]

Jausep. Bat is dat mit usem Thoren?
Peiter. Je, bat is dat met usem Thoren?
Jausep. Ick gleuwe, et is dei Thurmbau van Babylon.
Peiter. Sau, du meinst, hei duerde sau lange! —

Verding.

Der Neubau einer hölzern Brücke auf der Scharfenberg-Möhnestraße, im Ganzen veranschlagt zu 750 Thlr., soll am Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr auf der Möhneburg wenigstfordernd verdungen werden. Unternehmungslustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß Kostenanschlag und Plan auf dem Amtsbureau zur Einsicht offen liegen.

Brilon, den 16. August 1856.

Der Amtmann
Esser.

616.)

Ediktalladung.

Nachdem Heinrich Germer aus Lütersheim seine Zahlungsunfähigkeit dahier angezeigt hat, wird der Concurs über das Vermögen desselben erkannt. Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger des H. Germer zu Lütersheim, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an demselben zu machen haben, aufgefordert, solche im

Termin den 7. October d. J., Morgens 8 Uhr,

anzumelden und zu begründen, die erforderlichen Beweismittel dazu anzugeben und sofern solche in Urkunden bestehen, diese einzuliefern, widrigens sie von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Die Gläubiger haben zugleich in diesem Termine etwaige Arrangements-Vorschläge entgegen zu nehmen, einen Güterpfleger und einen Gläubigerausschuß zu wählen und wird von den nicht erscheinenden Gläubigern angenommen werden, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit der erschienenen beigetreten sind.

Dem Cridar ist jegliche Veräußerung und Verpfändung seines Vermögens bei Strafe der Nichtigkeit und des Betrugs untersagt. Den Schuldnern desselben wird jede Zahlung an den Cridar bei Meidung doppelter Zahluug hiermit verboten.

Arolsen, am 26. Juli 1856.

Fürstlich Waldeck. Kreisgericht, Abth. II.
gez. Buhl.
Beglaubigt
Trant.

617.)

Verkauf.

Im Auftrage mehrerer Besitzer, werde ich Mittwochen und Donnerstag, als den 20ten und 21ten d. M., Morgens 8 Uhr anfangend, folgende in verschiedenen Parzellen bestehenden, in der Briloner Feldflur belegenen aufstehenden Früchte, als:

10 Morgen Roggen,
7 Morgen Gerstkorn,
20 Morgen Hafer,
13 Morgen Rauhfutter,

sowie Kartoffeln und Gartengewächse an Ort und Stelle;

am Freitag, den 22ten d. M., Morgens 8 Uhr, bei dem Wirth Hubert Schmelter hier,

2 Pferde mit Pferdegeschirr,
3 Kühe und 1 Rind,
1 Ackerwagen, 1 Pflug, 2 Eggen

öffentlich meistbietend, gegen Zahlungsfrist bis Martine d. J. verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Vorherige Versammlung am 20. und 21. ist beim Unterzeichneten.

Brilon, den 16. August 1856.

Koch,
Auctions-Commissar.

618.)

Am Montage, den 1ten September d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen bei Joseph Keuthen v. Bälker zu Elleringhausen 3 Fahrochsen, 3 Kühe, ein Wagen, 2 Eggen, einen Pflug, mehrere Wagen und Ackergeräthschaften, 12 Scheffel Einsaat Hafer, 3 Scheffel Einsaat Wicken, 3 Scheffel Einsaat Gerste öffentlich im Meistgebot verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen.

Bigge, den 12. August 1856.

Der Auktions-Commissar
Henke.

619)

Bekanntmachung.

Der in No. 93 d. Bl. angekündigte Verkauf zu Heinrichsdorf, welcher wegen eingetretener Hindernisse nicht abgehalten wurde, findet nunmehr am Dinstag, den 19. August c., Morgens 9 Uhr anfangend, daselbst statt.

Meschede, den 15. August 1856.

Joseph Buerbank,
Auktions-Commissar.

620.)



Bei dem Unterzeichneten stehen 2 starke Fahrochsen, roth von Farbe, 7 Jahr alt und ohne alle Mängel unter der Hand zu verkaufen.

Bigge, den 16. August 1856.

Bernhard Grosche.

621.)

Beste holl. Häringe 2½ Sgr.; fetten Limburger Käse 7 Sgr. das Pfund erhielt

Teuto.

622.)

Geld-Cours.

	Cöln, 15. Aug. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 15. Aug. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	15	6	5	16	—
20 Frankenstücke	5	11		5	11	3
Holl. 10 Guldenstücke	5	18	—	5	17	—
5 Frankenstücke	1	10	2	1	10	—
Franz. Kronthlr.	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	16	1	1	16	—

Das

Vieh- und Kram-Markt zu Rhoden

wird den 17. und 18. September d. J. gehalten werden.

Zugleich wird eine Verloosung von Vieh verschiedener Art stattfinden, wozu das Vieh auf dem Markte gekauft wird und Loose à 5 Sgr. bei dem Bürgermeister Pröpper zu haben sind.

Rhoden, den 15. August 1856.

Der Gemeinde-Vorstand
Pröpper. Dinger. J. Brand.

623.)

Versicherungen gegen Hagelschlag

bei der „Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig“ werden noch fortwährend durch Unterzeichneten und dessen betr. Herren Agenten angenommen und prompt besorgt.

Brilon, im August 1856.

M. Friedländer,
General-Agent.

624.)

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 15. August 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	20	—
Roggen (gedörrter)	—	—	—
Land-Roggen	2	17	—
Wintergerste	1	28	—
Sommergerste	1	28	—
Buchweizen	—	—	—
Hafer	1	9	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	5		—
Kartoffeln	—	—	—
Heu per Ctr.	1	8	—
Stroh per Schock	6		—
Gereinigtes Oel	48	15	—
Rüböl per Ohm	47	15	—
Branntwein per Ohm	22	—	—

Die heutige Getreide-Zufuhr war mittelmäßig und bestand hauptsächlich aus Roggen, welcher zu früheren Preisen Käufer fand. Von neuem Weizen wurden auch schon einige Partiechen zugeführt, welche an Qualität schön ausfielen, bei denen man gegen den vorigjährigen aber auch noch einen Preisunterschied von circa 20 Sgr. die drei berliner Scheffel weniger macht. Rüböl niedriger notirt.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.